

Sommerabend.

Geh schlafen, Tochter, schlafen!
Schon fällt der Thau auf's Gras,
Und wen die Tropfen trafen,
Weint bald die Augen naß!

„Laß weinen, Mutter, weinen!
Das Mondlicht leuchtet hell,
Und wem die Strahlen scheinen,
Dem trocknen Thränen schnell!“

Geh schlafen, Tochter, schlafen!
Schon ruft der Rauz im Wald,
Und wen die Töne trafen,
Muß mit ihm klagen bald!

„Laß klagen, Mutter, klagen!
Die Nachtigall singt hell,
Und wem die Lieder schlagen,
Dem schwindet Trauer schnell!“
